

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 2

Artikel: Italiens Seemacht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

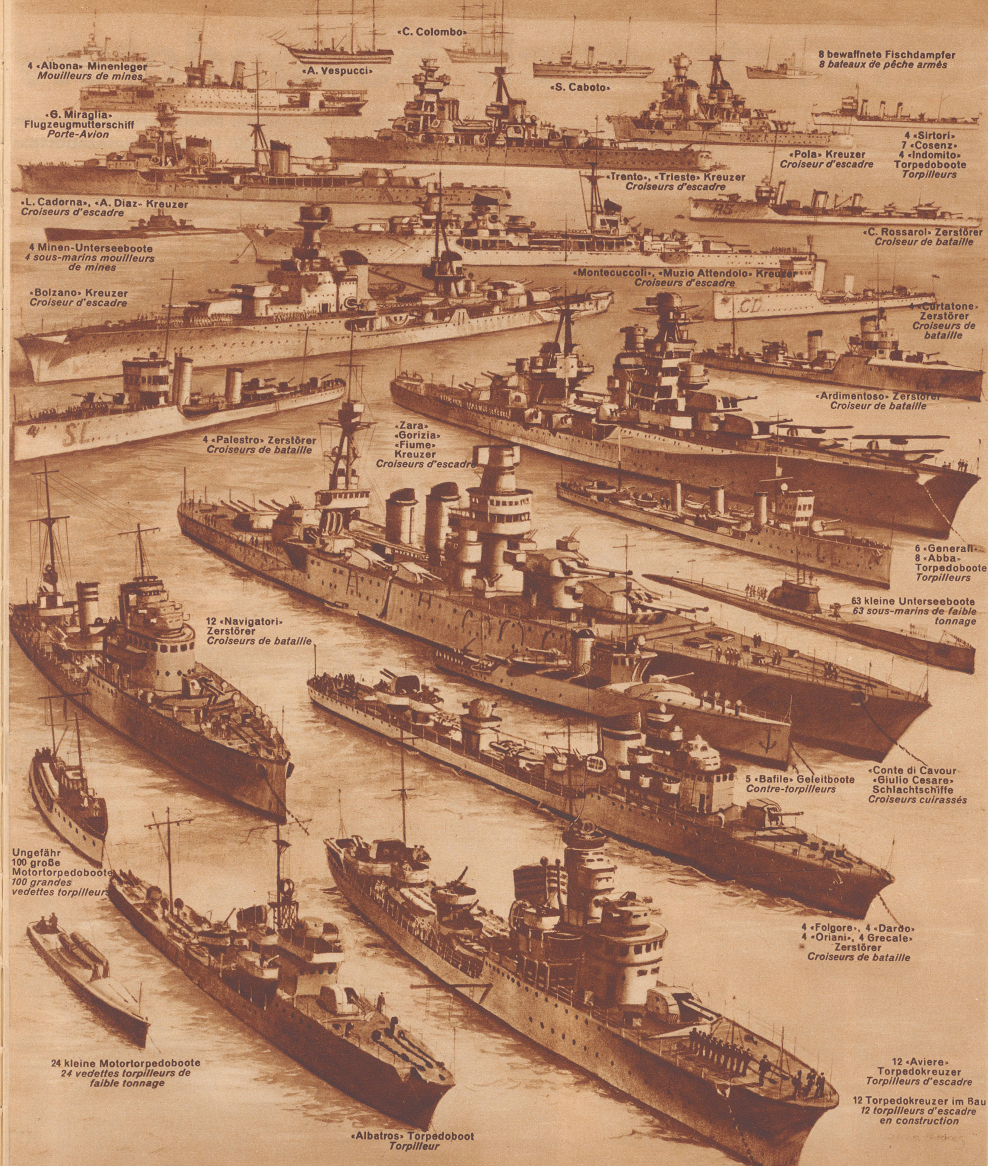
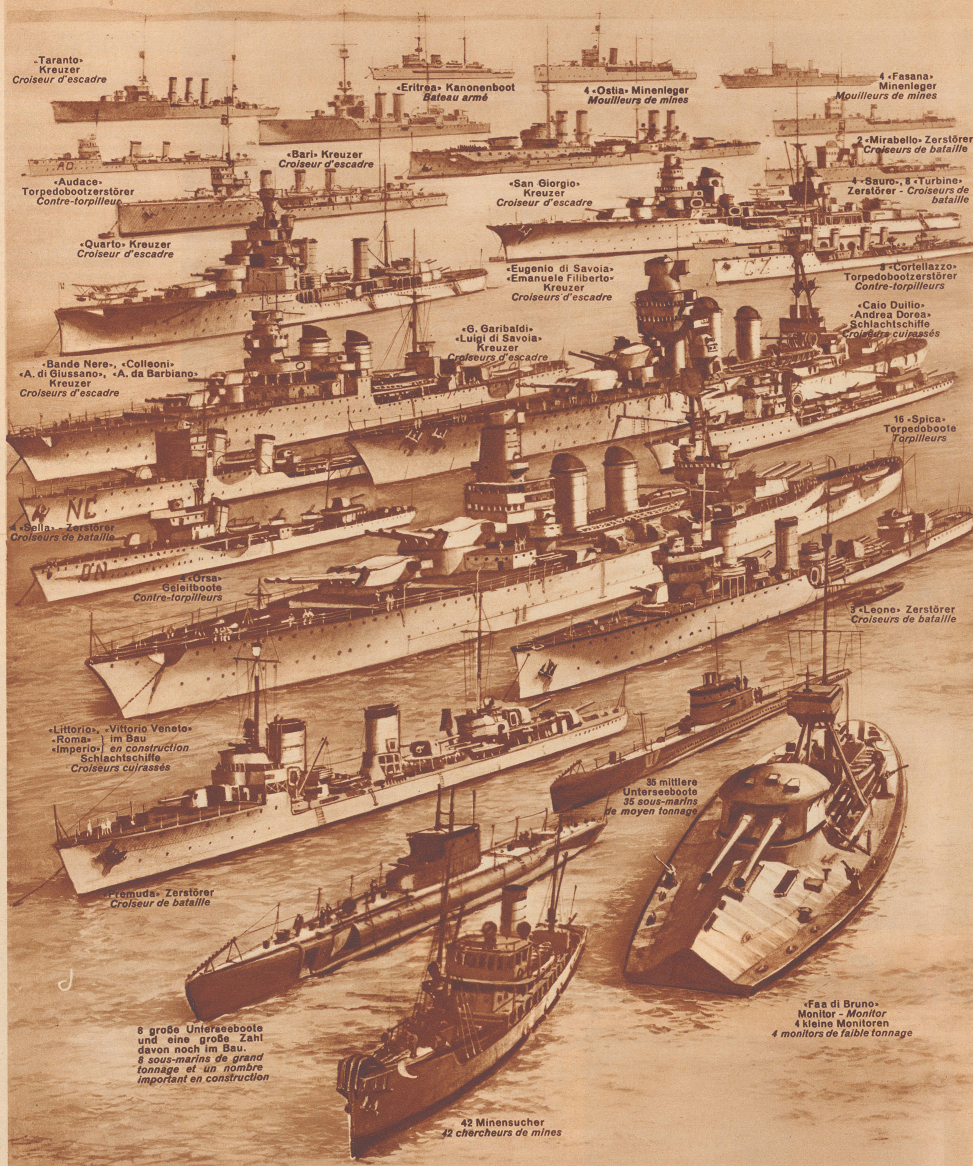
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



(London News)

ITALIENS SEEMACHT

Als der große Krieg zu Ende ging, besaß Italien einen zahlenmäßig beträchtlichen, in seinen meisten Einheiten aber veralteten Bestand an Kriegsschiffen. Das Interesse für Marinedinge war gering. Heute verfügt das Imperium über eine moderne, ausgezeichnet geschulte und für ihre Zwecke trefflich geeignete Flotte, die Italien dank seiner beherrschenden seemilitärischen Lage einen ausschlaggebenden Einfluß im Mittelmeergebiet sichert. Eine einfache zahlenmäßige Statistik der großen europäischen Flotten gibt davon nur einen unvollkommenen Eindruck, da ja die anderen großen Mittelmeeremächte mit wesentlichen Teilen ihrer Seestreitkräfte in anderen Meeren gebunden sind. — Eingeteilt ist die italienische Flotte in zwei Geschwader, von

denen das erste, in Tarent stationierte, die schwereren, langsameren Schiffe umfaßt, das andere in Spezia die leichteren schnellen. Augenblicklich bestehen die beiden Geschwader aus folgenden Einheiten:

- | | | | |
|----------------|-------------------|-----------------|-------------------|
| I. Geschwader: | 2 Schlachtschiffe | II. Geschwader: | 3 schwere Kreuzer |
| | 4 schwere Kreuzer | | 9 leichte Kreuzer |
| | 2 leichte Kreuzer | | 12 Zerstörer |
| | 12 Zerstörer | | |

Die neueren Torpedoboots und die Unterseeboote unterstehen je einem Führer zwecks einheitlicher Verwendung. Die übrigen Fahrzeuge sind zu besonderen Verbänden, stationiert in den einzelnen Kriegshäfen, zusammengefaßt. — Unterstützt wird die Flotte durch die Luftwaffe, der in den beschränkten Gewässern des Mittelmeeres zweifellos besondere Bedeutung zukommt. Flugzeugträger, die für das Mittelmeer weniger in Frage kommen, besitzt Italien nicht. — Den

Kern der italienischen Flotte bilden bis zur Fertigstellung der neuen Schlachtschiffe die vier alten, im Jahre 1911 vom Stapel gelaufenen Schlachtschiffe der „Cavour“- und „Dulio“-Klasse. Diese Schiffe sind in den letzten Jahren einem durchgreifenden Umbau unterzogen, haben neue Bewaffnung, verstärkten Schutz und neue Maschinen bekommen und sind ihren ausländischen Artgenossen gleichwertig, in der Geschwindigkeit sogar überlegen. — Auch die italienischen Kreuzer und Zerstörer zeichnen sich durch hohe Geschwindigkeit und starke Bewaffnung aus. Vorteilhaft ist auch, daß sie in ihren Eigenschaften ausgezeichnet aufeinander abgestimmt sind. Die letzten Lücken schließen die Neubauten, Schlachtschiffe und Torpedokreuzer. — Italien stolzt neben seiner Luftwaffe seine Unterseebootsflotte, heute, nächst der der Sowjetunion, zahlenmäßig die stärkste der Welt. Bei der großen Parade vor Adolf Hitler in Neapel boten gerade die exakten Manöver der fast 90 italienischen Unterseeboote ein eindrucksvolles Schauspiel.

La flotte italienne

Dans les premières années de l'après-guerre, la flotte italienne ne comptait que des bâtiments d'un type ancien. Après avoir donné un prodigieux essor à l'aviation, le gouvernement fasciste vient de renover et d'augmenter de façon considérable les éléments de la flotte, affirmant ainsi la volonté de l'Italie de tenir son rang séculaire de puissance méditerranéenne.